

Spende für Kinderzimmer

Hausch-Stiftung finanziert Einrichtung eines Raums in der neuen Bibliothek



Noch mal Kind sein möchte man da – Kulturbürgermeisterin Susanne Eisenmann und Sieglinde Haug vom Vorstand der Hausch-Stiftung inspizieren das Modell für das Kinderzimmer der neuen Bibliothek.

Foto: Thomas Kienzle

Die C.+G.-Hausch-Stiftung hat 100 000 Euro für die neue Kinderbibliothek gespendet. Damit soll das „Hausch-Kinderzimmer“ als Wohlfühlraum für Lesehungrige und Orientierungshilfe für Eltern eingerichtet werden.

Sieglinde Haug vom Vorstand der Stiftung und Stiftungsrat Dieter Brüstle überreichten die Spende und ein Modell des Zimmers an die Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Sport, Susanne Eisenmann. Der Gemeinderat hatte der Annahme zugestimmt.

„Ich bin ausgesprochen dankbar für diese großzügige Unterstützung. Diesen Dank spreche ich aus im Namen der Kinder. Denn sie werden den Nutzen davon haben. Den Kindern soll die neue Bücherei, unabhängig von Herkunft und sozialem Status, eine gemeinsame Heimat bieten“, so die Bürgermeisterin.

Wie zu Hause

Die neue Zentrale Kinderbibliothek befindet sich im gesamten zweiten Stockwerk der neuen Bibliothek am

Mailänder Platz. Mit 860 Quadratmetern ist sie dreimal so groß wie bisher. Ihre Zugänge sind barrierefrei. Rund 60 000 Medien stehen hier ab Oktober zur Verfügung.

Das „Hausch-Kinderzimmer“ wird wie ein vertrautes Kinderzimmer ausgestattet sein. Hierzu gehören Sofa, Sessel, Etagenbett, Tisch, Stühle, Computer, Audio-Video-Anlage, Bilder an der Wand, Spielzeug und vor allem viele Regale mit Büchern und anderen Medien.

Hilfe für Eltern

Die Auswahl der Medien zeigt Eltern, was in keinem Kinderzimmer fehlen sollte: Märchen, Sagen, Gedichte, Vorlesebücher, Klassiker, Lexika, Comics, Lernprogramme, Kinderlieder, Hörspiele, Filme oder Brettspiele.

„Mit dem Geld der C. + G.-Hausch-Stiftung haben wir die einmalige Möglichkeit, dass empfehlenswerte Titel in ausreichender Menge für die Ausleihe gekauft werden und trotzdem im Kinderzimmer genügend zum Entdecken und Erleben bleibt“, so Ingrid Bussmann, Direktorin der Stadtbibliothek. (kh)